

meist Yohimbin oder Muira Puama enthalten. Solche Präparate sind z. B. Libidol, Potentol, Puamambra, Virisanol, Yopuamin. Sie sind durchweg teuer und in ihrer Wirkung oft von recht problematischem Wert.

Mydriatika.

An Stelle des Atropins, das stark giftig wirkt und länger dauernde Akkomodationslähmung verursacht, wurden folgende Mydriatika empfohlen:

Eumydrin, Atropinmethylnitrat. Weißes, kristallinisches, in Wasser leicht lösliches Pulver. Durch die veränderte chemische Zusammensetzung ist die zentrale Wirkung des Atropins ausgeschaltet, dagegen die periphere erhalten geblieben. Eumydrin ist bedeutend (ca. 50 mal) weniger giftig als Atropin, wirkt allerdings auch weniger stark mydriatisch. Die Dauer der Mydriasis und der Akkomodationslähmung ist kürzer. Zu Einträufelungen 1—5 proz. Lösungen. Innerlich bei Nachtschweißen der Phthisiker, bei funktionellen Neurosen des Magens, spastischen Zuständen des Darmes, Asthma usw. Wird besonders dort mit Vorteil gegeben, wo eine Idiosynkrasie gegen Atropin oder Extr. Belladonnae besteht. Nebenwirkungen: Trockenheit im Halse, mit Schluckbeschwerden, Kopfschmerzen, geringer Grad der Angewöhnung; örtlich: Brennen. Gabe: innerlich 0,0025—0,004 in Pulver, Pillen oder Lösung, auch subkutan. (0,1 = 45 Pf.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.)

Atropinium methylobromatum, Methylatropinbromid. Weiße, in Wasser lösliche Kristalle. Wirkt im allgemeinen wie Atropin, doch gehen die Erscheinungen der Mydriasis und der Akkomodationslähmung schon nach wenigen Stunden vorüber. Auch zur Unterdrückung von Schweißen. Die Wirkung auf Atmung, Herz und Gehirn ist weniger ausgeprägt. Nebenwirkungen: Erbrechen (selten). Als Mydriatikum 2

Tropfen einer 1 proz. Lösung, innerlich 2—12 mg, auch subkutan. (0,1 g = 1,45 M.; E. Merck, Darmstadt.)

Euphthalmin, Phenylglykolyln-methyl- β -vinyldiazetonalkaminhydrochlorid. Weißes, in Wasser leicht lösliches Pulver; die Lösungen lassen sich unzersetzt sterilisieren. Die mydriatische Wirkung beginnt bereits nach 20 Minuten, erreicht nach ca. 1 Stunde ihren Höhepunkt und ist nach 4—5 Stunden beendet. Bereits nach 2 Stunden hört die Akkommodationsstörung auf. Daher zu diagnostischen Zwecken geeignet. Man träufele 2—3 Tropfen einer 2—4 proz. Lösung ein. Beeinflußt den intraokulären Druck nicht, daher auch bei Glaukom verwendbar. Wird innerlich nicht benutzt. (0,1 = 45 Pf.; Chem. Fabr. vorm. Schering, Berlin N.)

Mydrin, eine Mischung von 10 Teilen salzsaurem Ephedrin¹⁾ und 1 Teil Homotropinum hydrochlor. Weißes, in Wasser lösliches Pulver. Einige Tropfen einer 10 proz. Lösung bewirken eine nur kurz dauernde Mydriasis, ohne die Akkommodation zu beeinflussen. Besonders zu diagnostischen Untersuchungen geeignet. (1 g = 3 M.; E. Merck, Darmstadt.)

Blut- und Eisenpräparate.

Hat schon das amtliche Deutsche Arzneibuch etwa 20 Eisenpräparate aufgeführt, so ist die Zahl der Mittel, die in neuerer Zeit gegen Bluterkrankungen angepriesen werden, eine unvergleichlich größere. Die meisten verdanken ihr Bestehen einer umfangreichen geschäftlichen Reklame. Im folgenden seien daher nur die wichtigsten und brauchbarsten angeführt. Zahlreiche moderne Eisenpräparate enthalten das Metall in nicht ionaler Form, sondern fest gebunden (als Blutfarbstoff oder diesem nahestehenden Verbindungen); indessen ist bis jetzt kaum erwiesen, daß diese organischen Eisenpräparate vor den an-

¹⁾ Aus *Ephedra vulgaris* gewonnenes, mydriatisch wirkendes Alkaloid.